

Darf ich Sie mal was fragen?
Gespräche mit Bewohnern aus dem Netzwerk Mensch
Das folgende Gespräch führte Jutta Piehler mit Herrn Reinhard Deluweit:

Jutta Piehler: Wo sind Sie geboren, Herr Deluweit?

Reinhard Deluweit: Ja, ich bin in Tilsit geboren, in Ostpreußen. Ich bin von 1937. Ich war der Älteste. Wir waren 6 Kinder. Im Krieg war meine Mutter allein mit uns. Der Vater war Soldat an der Flak.

Jutta Piehler: Hat Ihre Familie den Krieg überlebt?

Reinhard Deluweit: Ja, wir haben zum Glück alle überlebt. Der Krieg war eine Katastrophe, eine große Katastrophe! Wir sind 1945 geflohen mit all den Bomben und kamen nach Aschersleben in Thüringen. In Aschersleben haben wir dann nach dem Krieg auch meinem Vater wiedergesehen.

(Herr Deluweit zeigt ein Foto seiner Eltern. Er erzählt, das Bild sei nach dem Krieg in Aschersleben entstanden.)

Jutta Piehler: Kam jemand aus Ihrer Familie von dort?

Reinhard Deluweit: Ja, die Schwestern meiner Mutter lebten da. Da kamen wir hin.

Jutta Piehler: Und wie ging Ihr Weg weiter?

Reinhard Deluweit: Ich kam in ein Heim von der Caritas nach Düsseldorf. Von dort haben sie mich dann zum Arbeiten auf einen Bauernhof geholt. Der Hof war hier in der Nähe. Da hab ich 40 Jahre Rüben gehackt, die Mais-Miete gemacht, den Kuhstall ausgemistet, Zäune gesetzt und solche Sachen. Das hab ich 40 Jahre lang gemacht!

Jutta Piehler: Sie kamen ins Krankenhaus und von dort dann zu uns. Das war vor 15 Jahren. Ich kann mich noch gut daran erinnern.

Reinhard Deluweit: Ja, ich konnte nicht mehr zurück auf den Hof. Da hatte sich manches verändert. So lange bin ich jetzt schon hier. Und so lange kenne ich auch schon den Rudi. Wir gucken immer zusammen fernsehen – am liebsten „Reich und schön“.

Jutta Piehler: Der Rudi ist Ihr bester Freund?!

Reinhard Deluweit: Ja, der Rudi ist mein allerbestester Freund. Wir machen alles zusammen. Wir machen auch viel Spaß zusammen.

Jutta Piehler: Vielen Dank für dieses Gespräch, Herr Deluweit!



Aktuelles

Unsere Männer der Seniorengemeinschaft St. Andreas begrüßen den Frühling 2018 mit einem farbigen Blumengruß, der im Eingangsbereich der zweiten Etage zu sehen ist.



Ebenfalls haben sie ein eigens angefertigtes Schild mit dem Titel „Seniorengarten St. Andreas“ verziert und in ihrem Bereich des Kloster-Gartens angebracht.



An dieser Stelle danken wir Frau Daniele Winterhager noch einmal von ganzem Herzen für ihr tolles und vielseitiges Engagement!



„Wolken“

Nicht wegen der „Wolkenfabrik“, der vier großen Kohlenkraftwerke am Horizont nahe Langwaden, habe ich das Fotomotiv für meine Feierliche Profess gewählt. Es fügt sich eher beiläufig in die Gegend ein. Zuerst weist mich die Wolkeninstallation von Berndnaut Smilde („*Nimbus St. Peter 2014*“, Foto - *Cassander Eeftinck Schattenkerk*) auf die Verklärung Jesu hin (vgl. Lk 9, 28-36). Die Wolke erinnert mich besonders an die Ausmalung der Eremiten-Höhlen in Griechenland aus alter Zeit. Denn die Verklärungsszene nennt Inhalt und Ziel des monastischen Lebens - an der Herrlichkeit Jesu teilzuhaben, vom göttlichen Licht immer mehr „durchstrahlt“ zu werden.

In der Wolke bekommen die Jünger Angst (vgl. Lk 9, 34). Das ist nachvollziehbar. Doch es ist eine einzigartige Wolke. Sie ist erfüllt von der Herrlichkeit des Herrn (vgl. Ex 16, 10). Deshalb „spricht“ sie auch. „Aus der Wolke erscholl eine Stimme: Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf Ihn sollt ihr hören.“ (vgl. Lk 9, 35) Ähnlich heißt es im Prolog der Benediktsregel: „Lausche, mein Sohn, auf die Weisung des Meisters, neige das Ohr deines Herzens, nimm den Zuspruch des gütigen Vaters willig an und erfülle ihn durch die Tat.“ (RB Prol 1). Wir dürfen in einer göttlichen Wolke leben und dadurch die Angst auf unserem Weg verlieren. Denn der Zuspruch des gütigen Vaters umgibt uns immer und überall und ermutigt uns, die Weisungen Jesu aufmerksam zu hören. Mit Ihm lernen wir, trotz fehlender „Fernsicht“, Schritt für Schritt angstfreier zu leben. Das ist wirklichkeitstauglich; das tröstet. Was nicht heißt, nicht(s) zu planen!

Nimbus (lat.) heißt meteorologisch: Wolke, Nebelhülle, Gewitter- u. Regenwolke. Gott ist uns ganz nah; doch zugleich auch ganz fern; berührbar, doch auch nicht greifbar. Jedoch: in Seiner Herrlichkeit dürfen wir unseren Weg gehen, „auf Sichtweite“. Paulus sagt: „In Ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (vgl. Apg 17,22-28). Manches von Gott kennen wir. Doch zugleich bleibt Er Geheimnis, übersteigt uns, führt uns weiter als wir selbst sehen können, ist im guten Sinn enttäuschend, damit wir Seiner Wahrheit näher kommen. Was für ein Glück! Die Wolke erinnert an den geheimnisvollen (nicht rätselhaften!) Gott, der uns immer und überall ansprechend umgibt.

Nimbus (lat.) heißt persönlich: Schar, Menge. Hier denke ich an die „Wolke von Zeugen ... um uns“ (Hebr 12, 1). Es sind die vielen unzähligen heiligen Menschen der Vergangenheit und Gegenwart, die sich ganz auf das Geheimnis Gottes eingelassen haben. Wer weiß besser als Gott, wer wir wirklich sind und wer wir werden sollen? Mit Ihm werde ich ein echtes Original, nach Seinem Bild. In dieser mutmachenden Schar unterwegs sein - das heißt: achtsam und behutsam zu gehen und dabei doppelt gut zu hören: mit den wachen Ohren des Verstandes und des Herzens (vgl. 1 Kön 3, 9). Das braucht Beständigkeit, tägliches Üben, Begleitung, Gemeinschaft, Geduld und vieles mehr. Dann kann es einem in Fleisch und Blut übergehen. Dann kann das erlauchte Wort durch die Tat erfüllt werden. Je selbstvergessener das geschieht, umso mehr kann die Herrlichkeit der Wolke strahlen in unser und mein Heute, Hier und Jetzt.

P. Gregor Winter OCist

Donnerstag bis Sonntag, 05. - 08. Juli 2018
Fahrt der Freunde und Förderer des Klosters Langwaden e.V.
 Reise nach Bamberg in Oberfranken – Faszination einer 1000-jährigen Stadt

Dienstag, 02. Oktober 2018 um 19:00 Uhr
Konzert zum Abendlob

Abendlob am Vorabend zum Tag der Deutschen Einheit - geistliche Texte und Musik mit Judy Bailey und den Langwadener Zisterziensern

Sonntag, 14. Oktober 2018 um 16:30 Uhr
Konzerte im Kloster

Vadim Chaimovich – Klavier

Freitag, 26. Oktober 2018 um 15:30 Uhr

Totenvesper für unsere Verstorbenen

Gräbersegnung im Kolumbarium und anschließender Begegnung bei einem kleinen Imbiss

Sonntag, 04. November 2018 um 18:00 Uhr
Hubertusmesse

Ausrichter ist der Hegering Grevenbroich-Rommerskirchen

Sonntag, 18. November um 16:30 Uhr

Konzerte im Kloster

Xin Wang und Florian Koltun – Klavier zu vier Händen

Samstag, 01. Dezember 2018 ab 15:00 Uhr
Adventstreffen

Alle Freunde, Förderer und Interessenten sind herzlich eingeladen!

Sonntag, 09. Dezember 2018 um 16:30 Uhr

Konzerte im Kloster

Reel Bach Consort - Orchester



Impressum

Herausgeber
 Pater Prior Bruno OCist
 Zisterzienserkonvent Langwaden e.V.
 Kloster Langwaden 1 • 41516 Grevenbroich
www.klosterlangwaden.de
 Redaktion
 Alois J. Seimetz, Geschäftsführer
 Sven Schröter, Netzwerk Mensch



KLOSTER LANGWADEN

Ein Gut für Leib & Seele

MÖNCH SEIN • KRAFT FINDEN • OBDACH GEBEN • LEIB STÄRKEN

1. Halbjahr 2018

KLOSTER-EINSICHT



Liebe Freunde,
 „das passt gut“, könnte man als Bildunterschrift setzen. Mönchwerden kann man nur, wenn es wirklich passt. Genauso wie man auch nur in einer Ehe ganz leben kann, wenn es passt. In diesem Sinn ist das Mönchsleben nicht etwas Größeres oder Besseres als zum Beispiel die Ehe und Familie, sondern es nur etwas anderes. Wichtig ist, dass die Lebensform, die man wählt, einem entspricht. Neben der äußerlichen Vorbereitung, die mit dem Anpassen der Kukulle (dem Mönchsgewand) relativ schnell abgeschlossen ist, dauert die innere Vorbereitung auf die Mönchsprofess sehr lange. 5 Jahre vom Postulatsbeginn hat sich Pater Gregor auf diesen Schritt vorbereitet und ist in unsere Klostersgemeinschaft hineingewachsen. Das Titelfoto zeigt auch - Mönchsein kann ich nicht allein, Mönchsein ist immer Gemeinschaftswerk. Frater Martin als unser Schneidermeister half beim Anpassen der Kukulle.

Alle Mitbrüder haben daran mitgewirkt, dass Pater Gregor in unserem Kloster seinen Platz finden konnte. Wir durften in diesem ersten Halbjahr auch zwei große Geburtstage begehen. Frater Franziskus als Subprior feierte unter großer Beteiligung der Freunde des Klosters seinen 70. Geburtstag. Mit Pater Basilius als meinem Vorgänger konnten wir in aller Stille den 75. Geburtstag begehen, da er aus gesundheitlichen Gründen die Klausur nicht mehr verlassen kann. Besonders die älteren Mitbrüder sind uns ein Beweis, dass das Mönchsleben ein Leben lang passen kann, und sie sind uns Motivation durch ihre Treue, die sie Tag für Tag leben.

Gleich welche Lebensform wir gewählt haben, eins verbindet uns alle - die Sehnsucht nach Frieden im eigenen Herzen, in unserer Umgebung und in unserer Welt. So wurde das Katholikentagsmotto von Münster für uns im Mai sehr lebendig durch das interreligiöse Treffen der verschiedenen Religionsgemeinschaften aus Neuss und die Friedensandacht am Heiligenhäuschen in unserem Klosterdorf. Schwester Jordana Schmidt, die Dominikanerin von Bethanien, beeindruckte uns durch die geistlichen Worte beim Spargelessen des Freundeskreises im Juni.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Kloster-Einsicht mit all ihren Berichten, wie wir im Kloster leben, was wir machen und wofür wir uns einsetzen. Und ich wünsche Ihnen, dass Sie in Ihrem Leben auch spüren, dass „es passt“.

Aus dem Kloster Langwaden grüßt Sie herzlich
 Ihr

G. L. R. O. Kist

Pater Bruno Robeck OCist
 Prior

Konventexerziten und Konventausflug

Unsere diesjährigen Konventexerziten durften wir in der letzten Februarwoche bei den Benediktinerinnen im ehemaligen Zisterzienserkloster Engelthal abhalten. Schwester Maria Magdalena begleitete uns durch die Tage (3. Schwester von links auf dem Foto).



Am letzten Tag vor der Rückreise machten wir einen Ausflug in die nahe gelegene Mainmetropole Frankfurt. Wir erkundeten die Stadt zu Fuß und besichtigten unter anderem auch den Dom.



Runder Geburtstag von Frater Franziskus

70 + 7 = (Nach)Feier des Geburtstages von Frater Subprior Franziskus. Da Frater Franziskus in diesem Jahr genau am Ostersonntag das 70. Lebensjahr vollendete, feierten wir seinen Geburtstag am darauffolgenden Sonntag (nach). Zahlreiche Gäste aus nah und fern kamen, um zu gratulieren. Frater Franziskus lebt seit über 40 Jahren im Kloster Langwaden und gestaltete über zwei Drittel der Geschichte des Zisterzienserpriorates Langwaden mit in den unterschiedlichsten Aufgaben. Frater Franziskus ist nicht ohne Langwaden zu denken, aber auch Langwaden nicht ohne Frater Franziskus. Das Foto zeigt den 70 Jahre und 7 Tage alten Frater Franziskus mit Frau Besinger (links auf dem Foto) und Frau Landen, die als Mitglieder des Freundeskreises uns sehr lange Zeit verbunden sind.



Jahrestreffen der mitteldeutschen Zisterzienserklöster

Bereits zum dritten Mal trafen sich die Klöster der drei Frauenabteien Marienthal, Marienstern, Helfta und des Männerklosters Langwaden. Die Priorin Schwester Christiane und die Mitschwester luden vom 23. bis 26. Mai 2018 in ihr Kloster Helfta ein. Drei Schwestern dieses Konventes brachten uns die drei großen Mystikerinnen von Helfta auf sehr persönliche und anschauliche Weise näher. Am Freitagnachmittag besuchten wir die Kirche Sankt Petri in Eisleben, in der Martin Luther getauft worden war und das ehemalige Augustinerkloster von Eisleben, das nach nur sieben jährigen Bestehen wieder geschlossen wurde. Es waren sehr schöne Tage des gemeinsamen Gebetes und der Begegnung.



Ein Blick in den Tagungsraum, in dem wir uns austauschten und neue Impulse aus dem Leben der heiligen Mechthild von Helfta, der heiligen Mechthild von Hackeborn und der heiligen Gertrud der Großen bekamen.



Auf dem Rückweg vom ehemaligen Augustinerkloster in Eisleben zum Kloster Helfta: Frater Martin, Frater Rafael und Schwester Laetitia von Marienstern.



Die Begegnung von zwei Jubilaren, die beide im April einen „Siebzigsten“ gefeiert hatten: Während Frater Franziskus auf 70 Lebensjahre zurückschaute, dankte Schwester Vinzentia für 70 Jahre Profess in der Abtei Marienstern.

Maiandacht am Langwadener Heiligenhäuschen

Suchet den Frieden

Mit diesen Worten wurde am Dienstag, dem 15. Mai 2018, zum 100-jährigen Gedenken an das Ende des ersten Weltkrieges zur Andacht am Heiligenhäuschen in Langwaden geladen.



Heiner Hoffmann, Präsident der Kirmesgesellschaft „Einigkeit“ Langwaden, begrüßte die Teilnehmer zu dieser feierlichen Andacht. An die 100 Gäste waren gekommen, um gemeinsam und im Gebet für Frieden einzustehen.

Das Thema wurde auch von Pater Aelred in seiner Predigt aufgegriffen, der für den Frieden anstelle von Krieg appellierte. Dabei betrachtete er die schwierige Situation in einigen Kriegsgebieten der Erde und schaute auch auf das persönliche sowie gemeinschaftliche Miteinander.

Abschließend beendete er die Predigt mit den passenden und zum Nachdenken anregenden Worten - „Frieden fängt bei jedem Einzelnen von uns an. Amen.“



Tag des offenen Klosters

Zwischen 60 bis 70 Personen haben unser Angebot zum Tag des offenen Klosters am 21. April 2018 angenommen. Ein großes Echo fanden zwei Klosterführungen, bei denen es viele Erstbesucher gab, die hier aus unserer näheren Umgebung kamen. Auffällig und ermutigend ist, dass jung und alt gleichermaßen vertreten waren, so dass alle Generationen reges Interesse an unserem Haus gezeigt haben.

Das „Baustein-Programm“ mit der Klosterführung, einer Gesprächsrunde und der Mitfeier des Chorgebetes, was über den Tag verteilt wurde, fand ebenfalls großen Anklang. So blieben einige Besucher für mehrere Stunden bei uns im Haus. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei allen Gästen, Mitwirkenden und Helfern bedanken, die den Tag zu einem abwechslungsreichen und ungewöhnlichen Erlebnis gemacht haben.



(Foto Andreas Woitschützke)



Datenschutz

Gemäß des neuen Datenschutzgesetzes werden Ihre Daten bei uns vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Wenn Sie keine Kloster-Einsicht oder andere Informationen aus dem Kloster Langwaden erhalten wollen, bitte wir Sie um eine kurze Mitteilung per E-Mail, Fax oder Brief. Sie können jederzeit beantragen, aus dem Adressverteiler des Kloster Langwaden gelöscht zu werden.

Feierliche Profess von Pater Gregor

Am Pfingstmontag, dem 21. Mai 2018, legte P. Gregor Ulrich Winter OCist vor P. Prior Bruno Robeck OCist und den Konventmitgliedern in einem festlich gestalteten Hochamt die Feierliche Profess ab.



Unter den Mitfeiernden in der vollbesetzten Klosterkapelle waren seine Eltern und Geschwister mit ihren Familien, Domkapitular Bernhard Bock als Vertreter des Bistums Erfurt, Ordensleute aus anderen Gemeinschaften sowie neben Freunden und Bekannten viele, die dem Kloster Langwaden auf verschiedene Weise verbunden sind.



Nach dem Empfang im Kreuzgang und dem Gruppenfoto im Innenhof wurde im Stefansaal weiter gefeiert mit einem Mittagessen, gemeinsamen Singen und Musizieren sowie dem Kaffeetrinken. Die Feierliche Vesper mit Gedanken zum Professionsbild bildete den Abschluss dieses frohen und bestärkenden Tages.



(Foto Thilo Zimmermann)

Am 5. Juni 2018 hatten die Mönche und der Freundeskreis zum traditionellen Spargelessen in den Stefansaal eingeladen. Knapp 70 Interessierte kamen, um die Dominikanerin Schwester Jordana Schmidt OP als Gastrednerin zu hören.

Sie erzählte von ihren verschiedenen Aufgaben, die sie im Laufe ihres Ordenslebens hatte, und sie berichtete von ihren Erfahrungen als Kinderdorfmutter im Kinder- und Jugenddorf Schwalmatal-Waldniel. Sie machte Mut, die eigene Berufung zu entdecken und sie zu leben.

Bei der Kollekte für die Schwestern sind insgesamt 375 € zusammen gekommen, über die sich Schwester Jordana sehr gefreut hat.



Prior Bruno Robeck - Mitglied des neuen Vorstandes der Deutschen Ordensobernkonzferenz

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Deutschen Ordensobernkonzferenz (DOK) in Vallendar vom 10. bis zum 13. Juni 2018 wurde satzungsgemäß der Vorstand neu gewählt. Pater Prior Bruno Robeck wurde von der Mitgliederversammlung als 2. Vorsitzender in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Für diese neue Aufgabe wünschen wir ihm alles Gute!

Zur Finanzierung der **KLOSTER-EINSICHT** bitten wir um eine Spende an den

Zisterzienserkloster Langwaden e. V.
IBAN DE64 3055 0000 0083 1194 53
BIC WELADEDNXXX
Sparkasse Neuss
Kennwort „KLOSTER-EINSICHT“
Bitte Name und Adresse angeben.